

A-9 Den Aufbau von kommunalen Partnerschaften zwischen Rheinland-Pfalz und der Ukraine unterstützen – für zivilgesellschaftliche Unterstützung und Verständigung

Antragsteller*in: Julian Joswig (KV Rhein- Hunsrück),
Katharina Binz (KV Mainz), Christopher
Bündgen (KV Koblenz), Fabian Ehmann
(KV Mainz), Misbah Khan (KV Bad
Dürkheim), Maurice Kuhn (KV Rhein-Pfalz),
Dr. Tobias Lindner (KV Germersheim),
Janosch Littig (KV Mainz), Pia
Schellhammer (KV Mainz-Bingen), Lea
Siegfried (KV Kaiserslautern), Christian
Viering (KV Mainz), Jonas Volkmann (KV
Landau);
Tagesordnungspunkt: 7. Anträge

Antragstext

1 Der völkerrechtswidrige Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine bringt seit Ende
2 Februar ein Unmaß an Zerstörung, Leid und Trauer mit sich. Während sich die
3 bundespolitischen Debatten vor allem mit der finanziellen, humanitären und
4 militärischen Unterstützung Deutschlands und der EU beschäftigen, wird vor Ort
5 in Rheinland-Pfalz und in den Kommunen voller Engagement an der Unterbringung
6 und Versorgung von geflüchteten Menschen gearbeitet. Auch lange nach dem Ende
7 des Krieges werden die Folgen der Zerstörung eine immense Herausforderung
8 bleiben und die internationale Wertegemeinschaft vor die Frage stellen, auf
9 welche Weise man den Wiederaufbau unterstützen und eine erfolgreiche Zukunft der
10 Ukraine sichern kann.

11 Neben den diplomatischen Beziehungen der Bundesregierung gibt es auch auf den
12 anderen föderalen Ebenen seit Jahrzehnten erfolgreiche Partnerschaften –
13 zwischen einzelnen Städten, Gemeinden, Landkreisen und auch dem Land Rheinland-
14 Pfalz, wie etwa die Graswurzelpartnerschaft mit Ruanda, die dieses Jahr ihren
15 40. Geburtstag feiert, oder das 4er-Netzwerk mit Burgund-Franche-Comté in
16 Frankreich, der Woiwodschaft Oppeln in Polen sowie Mittelböhmen in Tschechien.
17 Im Hinblick auf den notwendigen Wiederaufbau und eine europäische Integration
18 der Ukraine werden Gemeindepartnerschaften einen innovativen und nachhaltigen
19 Beitrag leisten sowie zur kommunalen Verständigung und Unterstützung beitragen.

20 Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier und der ukrainische Staatschef Wolodymyr
21 Selenskyj haben bei ihrem Treffen Ende Oktober in Kyjiw die Bildung von
22 Gemeindepartnerschaften als zukünftiges Zentrum der bilateralen Zusammenarbeit
23 zwischen den Ländern beschrieben. Die rheinland-pfälzischen Kommunen zeichnen
24 sich durch jahrzehntelange und lebhaftige Partnerschaften auf der ganzen Welt,
25 insbesondere aber mit vielen europäischen Kommunen aus. Bisher gibt es jedoch
26 nur wenige Kommunen im Land mit ukrainischen Partnergemeinden, die Anzahl sollte
27 zukünftig steigen.

28 BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Rheinland-Pfalz unterstützen den Ansatz kommunaler
29 Diplomatie aus vollster Überzeugung und befürworten die Bildung neuer
30 Gemeindepartnerschaften vor Ort, insbesondere mit ukrainischen Kommunen, um den
31 direkten Austausch der Zivilbevölkerung zu fördern und Menschen auf kultureller
32 Ebene zu verbinden. So können rheinland-pfälzische Kommunen einen Beitrag zum
33 Wiederaufbau, der europäischen Integration sowie einer zukünftigen Partnerschaft
34 mit der Ukraine leisten. Ein gegenseitiges Kennenlernen und offener Dialog sind
35 Grundpfeiler für ein friedvolles, internationales Miteinander.

Begründung

Die Idee von Städte- und Gemeindepartnerschaften, wie wir sie heute kennen, entstand im Nachgang des Zweiten Weltkrieges. Um Völkerverständigung „von unten“ zu ermöglichen und die tiefen Gräben durch zwei verheerende Weltkriege innerhalb Europas zu überwinden, wurden ausgehend von der britischen Besatzung freundschaftliche Beziehungen zwischen deutschen und britischen Städten aufgenommen.

Im Hinblick auf die aktuelle Situation in der Ukraine sind kurzfristige Unterstützungsmaßnahmen dringend notwendig, aber auch mittel- bis langfristig bedarf es einer Beihilfe und dabei insbesondere zivilgesellschaftlicher Ansätze, um die Ukraine auf ihrem langen Weg des Wiederaufbaus (der weit über Infrastrukturmaßnahmen hinausgeht) und der europäischen Integration zu unterstützen. Kommunale Partnerschaften sind ein wichtiger und innovativer Ansatz, um das gegenseitige Kennenlernen sowie den kulturellen und gesellschaftlichen Austausch zu fördern und gemeinsame Projekte auf Augenhöhe zu initiieren.

Rheinland-Pfalz liegt im Herzen Europas und die Menschen im Land tragen Europa im Herzen. Zukünftige Gemeindepartnerschaften des Landes werden einen wichtigen Beitrag leisten, um als Teil der europäischen Wertegemeinschaft die Ukraine auf ihrem langen Weg des Wiederaufbaus und der Souveränität als demokratisches, europäisches Land zu begleiten. Jetzt ist der richtige Zeitpunkt, um die Bildung solcher Partnerschaften aktiv anzugehen und als Landesregierung das Fundament hierfür zu bilden. Hierfür sollten wir als GRÜNER Landesverband werben und ein Plädoyer für den Ansatz der kommunalen Diplomatie halten.